



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist/ Kurtzer vnd gründlicher Discvrs, Das Christus/ als das Principal-  
vnd Obriste Haupt der allgemainen Kyrchen/ nach seiner Himmelfahrt/  
den H. Apostel Petrum/ als ein nachgesetztes sichtbarliches Ministerial-  
vnd Statthalter-Haupt/ eben derselben allgemainen Kyrchen vorgesetzt/  
vnd ...

**Forer, Laurenz**

**1653**

Die fünffte Einredt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36233**

Petrus hat Paul-  
lo die Hand der  
gesellschaft  
geben Galat. 2.  
verf. 9.

4. Das Petrus dem Paulo die Hand der Association, oder Mitgesellschaft gegeben / stoffet den primat oder vorzug Petri nit vmb. Dan auch ein General im Krtze / gib die Hand der Association vnd Mitgesellschaft / nit allein seinen vndergebenen Officiern, sonder auch biswetlen einem gemainen Soldaten / vnd nimbt ihn auff zu einem Mitarbeiter / haiffet alle mit einander Commilitiones, vnd Brüder / ohne allen entgelt / vnd nachtheil seines Generalats. Das aber der Pabst dñs keinem eintzen Menschen ihue / ist ein Molinæische warheit. Allen Catholischen Bischöffen / welche der Römischen Kirchen angehan seynd / gibt der Pabst die Hand der Association, wann er dieselbe confirmiert, bestättiget / vnd in die Gemeinschaft der Römischen Kirchen auff / vnd annimbt.

### Die fünffte Einredt.

Mol. f. 266.

1. Origines sagt Homil. 3. vber das dritte Capitel des 4. Buchs Monfte. Laßt Paulum vor mir hergehn / welcher der grösste vnder den Aposteln ist / etc.

2. Eusebius lib. 2. Hist. c. 1. allegiert Clementem auß dem 6. Hypotyposeon, allda er sagt: Petrus, Iacobus vnd Ioannes, die da vom H. Er. in waren vorgezogen / zandeten nit vber die Ehre, sondern erwöhlten Iacobum den Gerechten zum Bischoff zu Jerusalem: Wann nun Petrus were das Haupt der allgemainen Kirchen gewesen / so würd es kein wunder / oder auch einiger Demuth / oder Frödigkeit an Petro zuzuschreiben gewesen seyn / da er etwa vmb das Bisthumb zu Jerusalem nit vil wessens gemacht / noch darumb gejauchet hette. Es seind aber auch die obgesagte Wort Clementis ein klarer beweiß / das der Bischoff zu Jerusalem zu der Apostel zeiten / vor allen andern in Ehren gehalten / vnd ihne an dignitet vnd Würde niemand vorgezogen worden seye. Gedachter Clemens wird weiter vom Eusebio auß dem 7. Hypotypol allegiert, da er sagt / der H. Er. hat nach seiner Auferstehung dem Iacobo, Ioanni vnd Petro die Erkantnuß gegeben / etc. da er den Iacobum voran / vnd Petrum zum lesten setzt.

3. Cyprianus hat darvor gehalten / S Petrus habe zwar vor der Auferstehung des H. Er. den primat vber andere Apostel gehabt / aber nach der Auferstehung / hab der H. Er. alle Apostel an Macht vnd authoritet gleich / vnd nur vorher den Anfang an einer einzigen Person / nemlich an Petro, nur darumb gemacht / auff das er anzeigen / das nur ein einzige allgemaine Kirch were / lib. de vnit. Eccles.

4. Das Concilium von Alexandria sagt / Petrus vnd Ioannes seind vnder einander gleichmessiger authoritet, &c.

5. Chrysoft. Homil. 18. in Ep. ad Rom. sagt: Gott hat Paulo das ganze Prædigiamp / vnd alle geschäft des ganzen Erdrayses / vnd alle Gehambausen / vnd alle verwaltung anbefohlen. Vnd in der 3. Hom. in 1. cap. Matth. Paulus sey der fürnehmste Apostel vnder allen worden. Vnd Hom. 66. Es sey nicht

möglich offenbar / das keiner werde Paulo vorgezogen werden. Und vber den 18. vers. 1. Galat. Er sey Petro an Ehren gleich gewesen. Und vber das ander cap. ad Gal. Paulus gibt zu verstehen / das er ihm sonst gleich were / vnd vergleicht sich selbst nich: mit den andern / sondern mit dem sühnemstien der Aposteln / vnd zeigt dardurch an / das sie sambt vnd sonders einerley Würde haben.

6. Epiphanius hæreli 29. sagt / Iacobus hab Christo in Pontificat vund Fürstenthumb der Kirch succediert, weil er auß dem Geschlecht Davids war. & hæreli 58. Iacobus habe zum aller ersten den Bischoff Stuel empfangen / vnd sey der erst gewesen / dem Christus den Thron auff Erden anbefohlen. Vnd hæreli 34. seget er Paulum vor dem Petro. Also machet es Greg. Nazianzenus orat. 26. auch.

7. Ambrosius serm. 66. Es ist ungewiß / welcher vnder disen beeden (Petro vnd Paulo) dem andern vorzuziehen sey / vnd halte ich darnor / sie seyen gleich hoch zuschätzen / weil sie auch am Leyden gleich seynd. Item lib. de Incar. cap. 4. Petrus hat seiner gebührender Stell nit vergessen / sondern sich des primats angenommen / vnd zwar des primats der Bekantnuß / aber nicht der Ehr; des primats im Glauben / aber nit in der Ordnung. Vnd vber das ander cap. ad Galat. Paulus nennet Petrum allein / vnd vergleicht ihn mit sich / weil derselbe primat empfangen hatte / die Kirch zustifften / vund sagt / er sey gleicher gestalt erwöhlet worden / das er die Kirch der Handen stifften solte. Item lib. de S. Spiritu. cap. 12. Paulus war nit geringer / dann Petrus, vund kan mit dem sühnemstien / er sey wer er wölle / verglichen werden.

8. Hieronymus in cap. 2. ad Galat. führet Paulum also redend ein: Ich bin in keinem ding geringer als Petrus. vnd lib. 1. contra Acinianum, die Kirch sey auß alle Apostel gegründet / vnd haben alle die Schlüssel zum Himmelreich empfangen / auch die Beständigkeit der Kirch zugleich auff sie alle gegründet ist / etc. Vnd vber das 54. cap. Esaiæ nennet er Petrum vund Paulum zugleich Fürsten der Apostel.

9. Leo 1. serm. de natali Apostol. sagt / die Wahl / die Arbeit / vund das End hab dise zweyen Apostel emander gleich gemacht.

10. Victor Carthaginensis apud Baron. 8. Anno Christi 646. §. 22. die seeligsten Apostel / so mit gleichmässiger Ehr vund Gemeinschaft der Macht begabt gewesen.

11. Bellarminus selbst macht die Apostel alle gleich / vund bekennet / das Oberste Kirchliche Macht sey nit allein Petro, sonder auch andern Aposteln gegeben worden; vund haben durchaus ein rley auctoritet vber die Christliche Völcker gehabt. lib. 1. de Pontif. c. 9. §. Respondeo summa, vnd c. 12. §. Respondeo c. 55. Bis hithero Molinaus c. 3.

### Antwort.

Auß den Altvätern / seze ich Erstlich / an Fundaments statt für richtig / das die senbenannte Väter / dis alles mit wolbedachtem verstand / vnd nit wider sich selbst noch wider ihre selbst eigne Schrifften / haben

XV.

Das die Altväter des pri-

primat dem  
H. Petro ledig-  
lich zugeschri-  
ben/ ist unwi-  
dersprechlich  
schon lengst  
erwisen.

haben geschriben/ vnnnd diß wird hoffentlich auch der Gegenseit zugeben. Dann im widerigen/ wurde er gar vnweislich mit solchen Zeugen auffstehen.

Fürs ander/ so ist weniglich bekant/ vnnnd vnser sents mehr als Tausentmal erwisen/ das eben dieselbe obangedeure Altväter an andern orten gar rund/ vnd gang vngezweiflet/ dem H. Petro lediglich den primat vnd vorzug vor andern Aposteln zugeschriben/ wie sonderlich bey dem Bellarmino de Rom. Pontif. wie auch in der Dioptra. fidei Adami Tanneri lib. 3. c. 4. vnnnd in 2. p. Anatomia Confess. Aug. eiusdem demonst. 5. §. 2. 8. 9. 10. Item bey dem Martino Beccano lib. 2. de Repub. Eccles. Franc. Suarez in confessione fidei contra Regem Anglia. Baronio in Annalibus, Sanderio de Monarch. Eccl. Rom. vnd andern Catholischen zusehen.

Es ist ein vnder-  
scheid zwis-  
schē der Gott-  
mäßigkeit/ vñ  
Tugend/ ver-  
dienst.

Fürs dritte/ ist ein vndercheid zwischen der Jurisdiction oder Gottmessigkeit/ vnd zwischen den Tugenden/ Weißheit/ grossen Arbeit/ vnd verdiensten der Aposteln. Dann es hat sein tünden/ das etwan ein Apostel an Tugenden reicher/ in der Arbeit eibziger/ in den verdiensten grösser gewesen/ als der ander; am Gewalt aber/ soult atingig/ vnd præcise das Apostolat betanzen thut/ seind sie zwar alle gleich gewesen/ außgenommen/ das diser Gewalt bey andern Aposteln potestas extraordinaria gewesen/ vnd bey ihnen verbliben: bey dem Petro aber war es potestas ordinaria; der sich auch vber die andere Apostel selbst erstreckte/ vnd auff seine des H. Petri Nachkömbling von einem zu dem andern propagiert/ vnnnd fortgepflanzt werden solte: vnd in disem hat Petrus andere vberroffen.

Hierauß ist nun gar leicht auff die vorgeworfne Stellen der Väter zuantworten.

Erklärung v-  
ber die Stelle  
der Altväter/  
welche schei-  
nen dem Pri-  
mat Petri zu-  
wider zusein.

1. Der Spruch Origenis, das Paulus der größte vnder den Aposteln gewesen sey/ ist von dem Verdienst vnd grossen Arbeit/ aber nit von der Gottmessigkeit zuuerstehen.

2. Der Spruch Clementis bey dem Eusebio thut nichts zur Sache; vnd wird Molinaus niemaln darauf ein rechtmessige Schluss machen: wahr ist/ das der Bischoffliche Sitz zu Jerusalem anfangs hoch geehrt worden. diemell damals noch kein anderer ware/ vnd daselbsten Christus gelitten vnd gestorbe auch die Apostel selbst nach der Auffarth ein zeitlang da verbliben/ biß das Kirchen Regiment ein wenig ange-

angestellt / vnd die Provinzen außgerhatt worden; aber diß nimbt dem primat Petri gar nichts / wie solches Bellarminus lib. 1. de Rom Pont. c. 6. gründlich erwisen: Dañ ob gleich Petrus / als das ordinari Oberhaupt der gangen Kirchen / dem Iacobo die particular Kirchen zu Jerusalem / gütwillig zuversehen vberlassen / vnd dorten selbst zum Bischoff geordnet / so hat er es doch nicht priuatiuè gethan / noch seines Obergeualts darüber sich begeben: Sondern (ohne zweiffel auß Göttlicher Eingebung) mit seinem principal Sitz dahin getrachter / wo er beständiger / sicherer / vnd der gangen Christenheit mehr nutz sein möchte. Man lese Chrylostomū Homil. vlt in Ioannem, da wird man finden / das zwar Iacobus zu Jerusalem Bischoff / aber Petrus der gangen Welt / als ein Meister oder geistliches Haupt von Christo sene verordnet worden; welches ein mehrers ist. Vnd Homil. 3. in Acta. Billich ist Petrus der erst / der die auctoritet braucher in diesem Geschäft / als der alle in seiner Hand / das ist / in seinem gewalt vnd vnder seinem Regimene hatte.

3. Cypriano ihut Molinaus augenscheinlich vnrecht / wie ich bald hernach werde darthun; vnd soll sich der Prædicant deswegen ins Derg hinein schämen.

4. Das Concilium von Alexandria sagt eben das / was wir selbst geständig / nemlich Petrus vnd Ioannes seyen gleichmässiger Auctoritet gewesen / so viel præisè den Apostolat betrifft / aber nicht / so vil das General Hirtenamt betrifft / so dem Petro durch die Wort / werde meis in Schaff / ic. sonderbar anbefohlen / vnd zugleich vber die Apostel sich erstreckt / auch die ordinariam successionem in sich schliesset.

5. S. Chrylostomus hat sein mairung klar genueg an erst gemeltem orth angezigt; dahero wann er anderstwo Paulum dem Petro gleich machet / oder auch vorsezt / verstehet er solches nit von der Vottmässigkeit / sonder von seinen grossen verdiensten / vnaußsprechlichen Arben / hohen Offenbarungen / vnd weiten geirck / den er mit seiner Lehr zum Christlichen Glauben hat bekher: dann kein Apostel / wie erstlich darfür halten / weiter gerisset / vnd mehr particular Kirchen fundiert. vnd zum Glauben gebracht / als Paulus; von deme auch am meisten Sendbrieff verhanden.

6. Was Epiphanius von Petro gehalten / erkläret er in Ancorato. Ipse Dominus constituit Petrum primum Apostolorum, Petram firmam, super quam Ecclesia Dei ædificata est, & porta infero.

XVI.

Von Iacobo dem ersten Bischoff zu Jerusalem.

Vide Iacobi Gretseri tomo 2. Defens. Bellar. lib. 1. c. 27. de Pontif. Rom.

XVII.

Es ist glaubwürdig / Paulus vnter den Apostelen sene zum weitesten gereiset; hat auch die meiste Sendbrieff hinterlassen. Epiphanius zeugniss von dem H. Petri præminenz.

ferorum non valebunt aduersus illam. Der Herr selbst hat Petrum gesetzt zum ersten vnder den Aposteln / einen festen Felsen / auff welchen die Kirck Gottes gebawet ist / vnd die Porten der Höllen werden nichts darwider vermögen. Wann der wegen Epiphanius anderstwo sagt / Iacobus habe zum allerersten den Bischoff Suel empfangen / ist es von dem particular, vñ nit von dem vniuersal. Bischoff Suel zu verstehen; die weil gar nit folgt: Iacobus ist der particular. Bischoff gewesen. Ergo ist er Oecumenicus, vnd allgemainer Bischoff gewesen: welches vniuersal Bistumb / Epiphanius Petro sonsten gar rund vñ vngeweißter zugesprochen. Vnd eben diese meinung hat es / da Epiphanius sagt / Iacobus hab Christo im Pontificat vñ Fürstenthumb succediert, weil er auß dem Geschlecht Davids war; dann weil Jerusalem dazumal die Hauptstadt des Judenthums war / hat sich der selbe ort zum Anfang am bestē geschickt / das alldorten ein Bistumb auffgerichtet wurde; jedoch salvo iure tertij, das ist / andern ohne schaden. Nun aber bekennet Paulus selbst ad Galat. 2. Petro sey die Judenschafft sarnemblich anbefohlen worden: So ist dan / vermög dieser Zeugnuß Pauli, vnfehlbar war / das in der Judenschafft auch Petrus / vnd nicht Iacobus den vorzug gehabt; es sene gleich Iacobus Bischoff zu Jerusalem gewesen / oder nicht. Hiervon hernach im 5. Buch cap. 15 ein mehrers.

Das Epiphanius vñ Nazianzenus Paulum vor dem Petro, an einem oder andern ort geschetzt / hat kein bedeuten: Dan sie im schreiben nit allzeit so fleißig auff die Ordnung achtung gehabt: Jedoch viel andere mal geben diese Väter dem Petro solche prædicat vor andern Aposteln / daß darauf vnwiderrethlich der Primat Petri zuschliessen / vñ daher ist mehr auff den Verstand / als auff diese Ordnung der Wort zu geben.

XVIII.  
Ambrosius redet nicht von der Jurisdiction, sonder vom grossen Verdienst / 26.

7. Der H. Ambrosius serm. 66. redet von dem Verdienst vñ grossen Arbeyt / die Paulus in pflanzung der Kircken aufgestanden / aber nicht von der Jurisdiction: wie auß den Worten Ambrosij selbst augenscheinlich zusehen / welche Molinaus, oder sein Dolmetsch / beirreglich vñ vnredlich hat verfälschet: Dann also redet Ambrosius: Puto enim eos esse æquales meritis, qui æquales sunt passione. Dann ich verm. in sie seyen gleich an Verdiensten / die gleich seind in dem Leiden. Bey dem Molinao aber werden sie also gelesen: Vñ halte ich darvor / sie seyen gleich hoch zusehen / weil sie auch am Leiden gleich seynd. D. beirreger:  
War.

Warumb lassst du das Wörrlein/ Verdienst/auff? Es ist nicht ein Ding/ gleich hoch zuschätzen sein/ vñnd/ gleich am Verdienst sein. Dann ein Ober- teit höher zuschätzen / als ein Vnterhan; vñnd kan doch auch geringer am Verdienst sein bey Güt/ als ein Vnterhan.

In dem Buch de Incarnatione (capite 4.) ist Ambrosius auch nicht wider vns/ wann man den ganzen Text/ vngestümter vorbringer: Dann er dorten disputiert. warumb Petrus, Matthai 16. stillgeschwi- gen/ da Christus gefragt/ für wenn die Menschen ihn halene hingenegē aber da Christus fragte/ wer sagt Ihr/ daß des Menschen Sohn seye? da habe Petrus bald geantwortet / vñnd sein Bekandnuß vor andern geihan: Auch also den Primatum der Bekandnuß/vñnd des Glaubens aber nicht der Ehr/ oder der Ordnung geübet. Das aber diß wahr seye / ist kein Catholischer In Abred: Dann wie wolte er damalen den Primat der Ehr geübet ha- ben; weissen er ihn zur selben zeit noch nicht würcklich gehabt hat? Fol- get aber hierauff nicht/ das er den Primatum authoritatis, oder Iurif- dictionis hernach nicht bekommen habe. Die Wort Ambrosij lauten also: Hic ergo. qui antè reticebat, vt doceret nos, quòd impiorum nec verbum debeamus iterare; hic, inquam, vbi audiuit, vos autè quid me esse dicitis? statim loci non immemor sui, primatū egit. Primatum confessionis vtique, non honoris: primatum fidei, non ordinis. Hoc est dicere: Nunc nemo me vincat; nunc meæ partes sunt; deo compensare, quod tacui, debet prodesse, quod silui &c. Das ist: Diser so zuvor stillgeschwigen/ auff das er was lehrte/ das wir auch die Wort der Gottesen nicht sollen widerholen/ diser/ sprich ich als er gehört: Ihr aber/ wenn sagt ihr/ das ich seye? Hat als bald / seiner Stell vubergessen/ den Primat geübet. Den Primat aber der Bekandnuß/vñnd nicht der Ehr. Den Primat des Glaubens/ nicht der Ordnung; das ist so viel sagen: Jetzt soll mich niemand überwinden: Jetzt ist mein Ampis: Ich muß einbringen / das ich stillgeschwigen; Es muß fruchten/ das ich hab geschwieget.

Da sithet der Leser. 1. Das Ambrosius ein vnterscheid machet vnder dem Primat der Bekandnuß vñnd der Ehr; des Glaubens vñnd der Ordnung. 2. Das er sagt. Petrus habe dazumahl den Primat der Bekandnuß vñnd des Glaubens allein geübet vñnd vor andern recht von Christo geglauber vñnd geredt; Welches wir nicht langnen. 3. Das Ambrosius einzig vñnd allein reder von dem selbtaen Act, vñnd gar nicht von dem / was hernach Petro für ein Gewalt vñnd Gnad von Christo / vber die ganze Kirck ist ertheilet worden; Welchen hohen

gewalt Ambrosius anderstwo dem Petro unwidersprechlich zugibt: Als nemlich in 2. Cor. 12. vnd serm. 46. de poenit. Petri. Ist also dise von dem Molinao angezogne Stell mit nichten wider vns; die weil ex particulari vnico facto, kein Vniuersal Schluß kan gemacht werden. Vnd gar kein gute Folg ist; Petrus hat dasselbig mal/ das ist vor dem Leyden Christi/ nur den Primat der Bekandnuß / vnd des Glaubens gelübet; Ergo hat er hernach kein andern Primat bekommen. Gleich als sagie etner; der Molinaus ist einmal ein Schuler gewesen; Ergo ist er nicht ein Professor zu Sedan worden.

Ambrosius  
cap. 2. ad Gal.  
ist für vns.

Über das ist Ambrosius cap. 2. ad Galat. auch für vns; Dann er bekennet (indefinite, vnd ohne außnahm/) Petrus habe den Primat die Kyrch zufundieren/ empfangen/ ad fundandam Ecclesiam, generalissime ohne zusatz; vnd also in der ganzē Kyrchen. Dem H. Paulo aber gibt er nicht indefinite vnd vniuersē, sonder allein in Fundierung der Kyrchen bey den Heyden / auff sein weisse / den Primat. Hat also Ambrosius dem Petro viel mehr gegeben/ als dem Paulo. Vnd damit er nicht wider sich selbst seye / muß der Primat Pauli nothwendig insensu accomodo; vnd ohn nachtheil des Primats Petri verstanden werden: Nemlich das Paulus den Primat in der Mühe vnd Arbeit bey der Heibenschafft gehabt habe/ massen er selbst bezeuget, 2. Corinth. 11. v. 23. Ministri Christi sunt, plus ego in laboribus plurimis, in carceribus abundantius, in plagis supra modum &c. Sie seind Diener Christi: Ich bins noch mehr: In meiser Arbeit / in den Gefängnissen vberflüssiger / in den Streichen vber die massen/ &c. Vnd eben auff diesen Schlag redet Ambrosius im Buch vom H. Geist. cap 12. alda er abermal handelt von dem hohen Verdienst vnd grossen Arbeyt Pauli, vnd nicht von der Jurisdiction.

XIX.  
S. Hierony-  
mus ist wider  
Molinaum.

Molinaus hat  
den Text ges  
stümlet.

8. S. Hieronymus in cap. 2. Galat. ist auch nicht anderst zu verstehen. Da er aber lib 1. contra Iovin. sagt / die beständigkeit der Kyrchen seye zugleich auff alle gegründet/ herte Molinaus den Text / da er redlich handeln wöllen / nicht sollen Radbrechen vnd stümlet. Dann als bald darauff folget: Jedoch wird einer auß den Zwölffen außgewöhlet/ damit bey einem bestelten Haupt/ die gelegenheit eines Riß / oder Trennung wegt genommen wurde. Hieraus ist klar / das Hieronymus wider den Molinaum, vnd nicht wider die Catholischen ist. Dann 1. sagt er / alle Apostel seyen (zwar in etwas) gleich/ verstehe/ præcisē im Apostolat:

Dann



Dann ihnen allen anbefohlen worden / in der ganzen Welt ein gleichförmiges Evangelium zu predigen; Jedoch damit die Einigkeit so wol in der Lehr/ als im Regiment erhalten wurde/ habe Christus einen auß den Zwölffen/ das ist/ Petrum ( von dem Hieronymus dorten redet ) auß erwöhlet/ der das Haupt sein solte. So hat dann nach der Meynung Hieronymi, Petrus ein sonderbare Jurisdiction vnd Vollmässigkeit/ auch vber die Apostel / als Glieder / empfangen; sonsten were es kein rechter Leib/ noch ein rechtes Haupt/ sonder ein Monstrum vnd Wunderthier/ wann alle Glieder dem Haupt gleich weren. 2. Eben hierauf wird auch vnwiderleglich geschlossen / das diser General gewalt eines Hauptis dem Petro nicht allein auff sein Person/ sonder auch auff die rechtmässige Nachkömbling seines Stuels seye mitgetheilt worden/ wie hernach soll gemeldet werden. Dann wann zur zeit der Aposteln/ da die Kirch noch nicht so weit außgebreitet war/ hat wöllen ein Haupt vonnöthen seyn/ damit kein Trennung sich erhebet/ wie vielmehr ist solches hernach nothwendig gewesen / da die Zahl der Glaubigen sich durch die ganze weite Welt gar mercklich vermehret hat?

Das Hieronymus zugleich Petrum vnd Paulum Fürsten der Apostel nennet / dienet dem Molinæo auch nichts in seine Kram; dann Molinæus will mit gewalt sonsten erzwingen/ die Apostel seye alle gleich gewesen; wie kan dann einer oder der ander/ ein Fürst der andern gewesen seyn? Were es nicht lächerlich/ wann Molinæus sich einen Fürsten der Predicanten / denen er sonsten ganz gleich wäre / nennete? Paulus wird dem Petro beygesetzt/ nicht das er auch die Oberstell des Generalgewalts gehabt habe/ gleich wie Petrus/ sonder das er im Enfer/ Weisheit/ Mühe vnd Arbeit / vnd Sorgfältigkeit keinem nichts nachgeben.

Das Hieronymus Petrum vnd Paulum zugleich Fürsten der Aposteln nennet / ist wider den Molinæu.

S. Leo sagt gar recht/ vnd wir laugnens nicht/ die Wahl ( verstehe zum Apostelamt / aber nicht zum Haupt der Kirchen: Sondernmal viel ein anders ist præcisè, ein Apostel seyn / vnd ein anders/ ein Haupt der ganzen Kirchen seyn.) Item, die Arbeit vnd das End hab dise zween Apostel einander gleich gemacht. Aber hierauf kan Molinæus kein Wehl mahlen für seinen Sack/ sonder es bleibt noch immerdar wahr / Petrus seye das General Oberhaupt / vnd der ordinari Hirt gewesen/ Paulus aber seye ihme extraordinari zugegeben worden.

10. Victor Carthaginensis bey dem Baronio tom. 8. An. 646. S. 15. in mea edit. Colon, brauchet eben die Wort/ welche Cyprianus

XX.  
Victor Carthag. ist für de Primat des Röm: Stuels

gebraucht / da er sagt / die Apostel seyen an Ehr / vnd Gewalt gleich gewesen. Dahero sollen sie billich in dem Verstandt genommen werden / wie wir hernach den H. Cyprianum werden auflegen: Bevorab da man alles / was bey dem Baronio vor vnd nachgehert / in acht nimpt. Dann in derselben Epistel des Victoris Carth. an den Pabst Theodorum, sehen wir Erstlich / daß sie fürnehmlich dahin geht / damit gedachter Victor, sich gebührender weiß bey dem Pabst / als ein neuer wählter Bischoff anmeldere / vnd durch mitkommende professionem fidei oder Glaubensbekandnuß / zuerkennen gebe / daß er dem Römischen Stuel bengethan seye / vnd die Einigkeit des Glaubens / mit der Römischen Kirchen zu erhalten begehre. Fürs ander / damit er bey dem Pabst Theodoro. wider de Paulum Constantinopolitanschen Bischoff / wege falscher Lehr klagte. Zum dritten / damit er auch seiner andern Nubischoffen in Africa, schon vorher gangener / vnd gleichmässiger / bey dem Pabst beschehener Bitte vnd Begehren / sich beypflichtig mache. Dann die andere Africantische Bischoffe hatten bloß zuvor an mehrermelten Pabst Theodorum, durch ein Schreiben begehrt / er wolle durch sein höchste Auctoritet zu Constantinopel daran seyn / damit der Monotheliter Kezerey / welche Paulus Bischoff daselbst außbratere / nit weiter komme / sonder als bald gedemmet werde. Im anfang dieses Schreibens geben sie samenltich dem Pabst disen Titel. Domino Beatissimo, Apostolico culmine sublimato, S. Patri Patrum, Theodoro Papæ, & summo omnium presulum Pontifici. Dem seligsten / vnd mit dem Apostolischen Sipffel erhöchteste heiligen Vatter der Vätter / Theodoro Pabst / vnd höchsten Bischoff aller Bischoffen. Darnach bekennen diese Africantische Nubischoff / daß zu Rom der Brunnquell / bey andern Kirchen nur die Bächlein seyen. Widerumb / dem Römischen Stuel gebühre von alters her / daß er in Göttlichen sachen Gewalt habe / das böse zu verdammen / vnd das Gute zu approbieren; vnd dahero was auch in weit gelegnen Provinzen gehandelt werde / solte von dieses Stuels Auctoritet bekräftiget werden. Jez frag ich / mit was für einer Sittm Molinaus hab Victorem wider die Catholischen allegeren können?

11. Erstlich erkläret Bellarminus cap. 9 lib. 1. de Pontif. selbst / was gefallt allen Aposteln der höchste Gewalt vber die Kirchen gegeben seye; nemlich als Delegatis; dem Petro aber / als dem ordinari-  
Hirten; in dessen Nachkömbtichen allein diser Gewalt solte verharren / vnd fort gepflanget werden; müssen Bellarminus auch als bald darauff  
erwei-

Titul / welche die Africantische Bischoffe dem Pabst gegeben.

Bekandnuß dieser Bischoffen / das zu Rom in der Religion der Brunnquell bey andern Kirchen die Bächlein seye.

XXI.

Nach Absterben der Apostel

erweiset / daß nach dem Absterben der Apostel / kein Bischoff vber alle particular. Kirchen in der in Welt sorg getragen / als der Römische / welcher als des H. Petri Nachfolger / das General Ampt vertreten. Wie auch der H. Augustinus Epist. 162. bezeuget: In Romana Ecclesia semper Apostolica Cathedra viguit Principatus; In der Römischen Kirchen / ist je vnd allezeit des Apostolischen Stuels Fürstenthumb vnd Oberstell bey kräftten vnd wörden verbliben. Vnd c. 12. §. Resp. S. Cyprianum. : sagt Bellarminus; die Apostel haben zwar Gewalt gehabt vber die Christliche Völcker; doch thut er als bald hinzu; Sie seyen aber vnter einander mit gleich gewesen. Dañ ob schon die Wahl zu dem Apostolat bey allen gleich ware / so seye doch etnem auß ihñe diß gegeben worden / das er vor andern die præminenz haben solte / wie Leo de Cyprianum aufleget / der also geschriben; Petro wird der Primat gegeben / auff das ein einzige Kirck gewisen wurde.

hat Nuyts halber kein Bischoff vber alle Particularkirchen / sorg tragen / als der Römische. S. Augustinus bezeugt solches von der Röm. Kirchen.

Wider diße des Bellarmini erklerung spricht Molinæus fol. 269. Bellarminus sage diß also bloß dahin ohne einigen Beweis / vnd ohne Gottes Wort / vnd sey an ihm selbst ganz vngereimbt vnd allerding vnmöglich: dann der gwalt eines Subdelegierten, sey nimmermehr einerley Gewalt / mit dem gwalt der hohen Obrigkeit selbst / die ihn subdelegiert / vnd deren er Rechenschaft von seiner verichtung zugeben schuldig ist / die ihn auch widerumb absetzen / vnd den ihme verliehene Gewalt renocieren kan.

Molinæi einstreuen.

### Antwort.

Bellarminus beweiset gründlich in seinen vier Büchern de Rom. Pont. auß Gottes Wort / vnd den heiligen Vätern / daß dem Petro ein Oberstell / ein vorzug / ein Primat, ein præminenz vor andern Aposteln seye gegeben worden; vnd dahero seye er Vicarius vnd Statthalter Christi von Ambrosio, ein Haupt der Kirchen von Hieronymo, ein Fürst aller Aposteln von Cyrillo Hierosolymitano, ein Hirt der Hirten von Eucherio, ein Vorzeubrich der Aposteln vñ Isidoro Pelusiora, ein Führer der Jünger Christi, von Epiphanio, vnd von Christo selbst ein Fels / darauff er sein Kirchen bauen wolle / genennet worden; welche grosse Ehren titul alle beweisen / das Petrus auch etwas besonders vnd fürrefflicher; darumb er andern ist vorgegangen gehabt habe. Ist also nit wahr / das Bellarminus diße nur bloß hin sage / vad nicht problere.

Wie der Röm. Bischoff von den H. Vätern tituliert werde.

Das aber Molinæus sagt / diße des Bellarmini Lehr seye an ihr selbst ganz vngereimbt / vnd vnmöglich / irret er sich grob. 1. Diß weil Bellar.

XXII. Molinæus thut dem Bellarmino unrecht.

Unterscheid  
zwischen ei-  
nem delegier-  
ten vñ subde-  
legierten.

Des Bellar-  
mini Lehr von  
Gewalt der  
Aposteln.

Christi fürsich-  
tigkeit in an-  
stellung des  
Kirchen Re-  
giments.

Bellarminus lib. 1. de Rom. Pont. c. 9. §. Respondeo; nicht sagt/ das  
der gewalt der Aposteln/ nur ein subdelegierter/ sonder ein delegierter Ge-  
walt gewesen seye: das aber ein vnterscheid zwischen diesen zweyen seye/  
waist die ganze Welt/ vnd haben wir klare Exempla an den jetzigen  
Kriegs. Commissarien, deren erstliche von den Feldhern selbst/ ohne  
mittel/ verordnet/ andere aber von den jergemelten Commissarijs erst  
subdelegiert seynd. Hat also Molinaus den Text Bellarmini verfäls-  
chet. 2. Sagt auch Bellarminus nit/ daß der Gewalt eines sublegier-  
ten, gang einerley seye mit dem Gewalt der hohen Obrigkeit/ die einem  
andern etwas delegiert. Dann wer waist nit/ das der Delegant frey  
ist/ vnd nit von dem delegierten hanger/ sonder vice versa der delegiert  
dependiert von dem deleganten? Hat also Molinaus dem Bellarmi-  
no auch in disem vnrecht gerhan. 3. Sagt Bellarminus, Christus  
habe allen Aposteln das Apostolat anfohlen/ welches zwey ding be-  
greiffet: Erstlich den Kirchendienst/ oder das Ministerium Ecclesiasti-  
cum: darnach das sie solches in der ganzen Welt vber alle Völker/  
ohne Einschränkung eines gewissen orths sollen verrichten. Petro aber  
hab Christus disen Gewalt/ auff ein sonderbare weis gegeben/ das er  
nemlich in ihme/ durch ordenliche successiō soll perpetuiert vnd er-  
halten werden; vnd zugleich vber andere Apostel sich erstrecken; dieweil  
Petrus der General. Hirt vber die ganze Herd Christi ( Ioan. 21 ) sein  
soll; da doch hingegen andere vber den Petrum keinen Gewalt hatten;  
vnd ihr Apostolat für die ganze Welt/ mit ihrer Person solte Abster-  
ben. Deswegen sagt Bellarminus, seye diser Apostolische Gewalt in den  
Aposteln nur ein extraordinari, vnd auff ein zeitlang delegierter Ge-  
walt/ in dem Petro aber ein immerwehrender/ vñ darumb ein ordinar-  
Gewalt gewesen. Dises ist nun weder ein vngereimbtes/ noch ein vn-  
mögliches/ noch ein vnerrwisenes Ding: vñ soll Molinaus noch wol sein  
Kopff darüber verbrechen/ ehe er disen warhafften Grund vmbstosset.

Es ist hierinn sonderlich die grosse Fürsichtigkeit Christi in Pflanz-  
ung seiner Kirchen zumercken/ welcher anfangs allen Aposteln hat  
vber die ganze Welt einen gar grossen extraordinari-Gewalt ertheilt/  
auff daß der Glaub desto geschwinde vnd süchtiger köndte außgebratet  
werden; damit aber auch die Einigkeit ins künfftig erhalten/ vnd con-  
fusion verhütet wurde/ hat er nur einem einigigen auß disen/ nemlich  
dem Petro, die Gnad gerhan/ daß bey seinen Nachkommen solcher Gene-  
ral

zal gewalt vber die ganze Welt solte continuirt werden vñ verbleiben. Dann da dieses nit were/wurde noch heutiges Tags ein jeder Bischoff/ vber alle andere Bistumber der ganzen Welt gewalt haben wollen. Was were aber diß für ein zerrüttung/ vnd vnordnung in der Kirchen? Darumb solches auch der Gegenthail nit zulasset: Wankt aber Christus auch gar kein sichtbarliches Haupt an seiner statt hinterlassen hette/was were es für ein Leib? Für ein Schaffstall? Für ein wolgeordneter Kriegs- herr? Für ein Reich? Für ein Haushaltung?

## Die sechste Einredt.

Von dem Spruch Christi Matthæi 16.  
Tu es Petrus.

Weil Christus Petrum in diesem Spruch in kein wärekliche possession eini- ger gewalt vber die Kirche setzt/sonder ihme dieselbe gewalt daselbst nur verheißet/ in dem er ihm in futuro sagt; dabo, &c. Du wird ich geben/ &c. So können wir besser nit vernemen/ warum dieselbe gewalt bestehe/ als auß dem Spruch/ in welchem er in der That das versprechen erfüllt/ Ioan. 20. v. 21. vnd 23. allda der Herr mehr erwehnte gewalt allen Aposteln zugleich wäreklich auftragt/ vnd erthailt/ in dem er sagt: Wie mich mein Vater gesandt hat/ also sende ich euch: wen ihr die Sünd vergeben werdet/ dem sollen sie vergeben seyn. Da dann alle Aposteln mit einander euerlen/ vnd gleichmessigen gewalt empfangen/ ber gestalt/ das dasjenige/ was Matth. 16. dem Petro verheissen war/ nach der Auferstehung allen ins gesandt geläuffet vñ verfahren wirdt. Gestalt dann eben dieselbe verheißung im 18. cap Matth. allen Aposteln ins gesamt geschieht: Alles was ihr auff Erden binden werdet/ das soll im Himmel gebunden seyn.

2. Wam die Apostel die Wort: Du bist Petrus/ &c. also eingenommen hetten/ wurden sie nicht eiff hernach wegen der Oberstelle vndereinander gezanket haben.

3. So macht auch der Griechische Text/ vnd die gemaine Lateinische version augenscheinlich ein vnderscheid zwischen der Person Petri, vnd dem Felsen/ auff welchen die Kirch gegründet ist. Tu es Petrus, & super hanc Petram, &c. Das ist/ auff disen Grundstein vnd Fundament/ welches du tersd gelegt hast/ nemlich das IESVS sey der CHRISTVS, des lebendigen Gottes Sohn/ ist die Kirch gegründet/ dann die Kirch ist ja auff kein sterblichen Menschen/sonder auff den Sohn Gottes des Allerhöchsten gebawet. Vñd im 5. c. pag. 277. §. der fünffte grundt/ sagt Molinæus: der Text bey S. Matthæo bezeuget/ das sich das Wörtlein DISEN, vnd auff das Wort Petrus beziehe/ dann das relatiuum, oder das Wort welches sich auff etwas anders referiert, muess mit dem vorhergehenden/ in dem genere vber ein kommen. Nun steht aber in S. Matthæo, ΣΤΕΙΠΕ-

E

ΤΡΟΣ

Molinæus lib.  
2. c. 4. pag. 270  
& 271.